

## Heine, Heinrich: 4. (1826)

1 Ich halte ihr die Augen zu  
2 Und küß sie auf den Mund;  
3 Nun läßt sie mich nicht mehr in Ruh',  
4 Sie fragt mich um den Grund.

5 Von Abend spät bis morgens früh,  
6 Sie fragt zu jeder Stund':  
7 »was hältst du mir die Augen zu,  
8 Wenn du mir küßt den Mund?«

9 Ich sag ihr nicht, weshalb ich's tu,  
10 Weiß selber nicht den Grund –  
11 Ich halte ihr die Augen zu  
12 Und küß sie auf den Mund.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34768>)